



## Westfälische Stadtrechte

Unna

**Münster, 1930**

nr. 33 1405 Mai 5 Graf Adolf II von Kleve und der Mark schenkt dem Ritter Hermann v. d. Recke die von Graf Engelbert III von der Mark erbaute Mauer mit Turm auf dem Friedhof zu Unna.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

nest volgende gijffte dis breyves myt solicher ansprake, as wij gedan hadden an ere güt na uitwisinge der breyve, de ons unse ghenedige here greve Adolph van Cleve ind van der Marcke gegeven ind besegelt hevet, ind na desen vors(creven) teyn jaren, alsolanghe dat wij en hondert ind negentich rinsche guldene vors(creven) degere ind al weder hebn gegeven, ind wan wij en de vors(creven) summen geldes weder geven wilt, dat sole wij en kuntlichen eyn jar to vorn kündich don, ind wan en dan de summe geldes vors(creven) van ons betalt is, so solen de vors(creven) joncfrowen ind convent van Vrendeberghe, de nū sint off ommer hir na komen moghen, mit ons, unsen nakomelingen ind medeborgeren, de nū sint off ummer-komen mogen, stayn in ansprake ind rechte gelikerwijse, as dat nū vor gijffte dis breiffis gewesen hevet, as van der vors(creven) breyve wegen, sunder al argelijst. Hir hebt over ind an ind dus degedinges lude gewesen Johan Stecke droste to Wettere, Rotger Calff geheiten Muteken ind mester Hinrich van Ludenschede rentmester des landes van der Marcke; ind dus to tūghe ind bekantnisse so hebbe wij unses stades segel an desen breiff gehangen. Gegeben in den jaren unses heren dusent veirhondert ind vijff jare, op den hilgen Palmedach.

Am Pressel hängt das große Stadtfiegel (Westf. Siegel II 73. 2).

### 33. — 1405 Mai 5.

Graf Adolf II. von Kleve und der Mark schenkt dem Ritter Hermann v. d. Reke die von Graf Engelbert III. von der Mark erbaute Mauer mit Turm auf dem Friedhof zu Unna<sup>34</sup>.

Abschriften: 1. gleichzeitig im St. A. Düsseldorf, Reg. Mark. nr. 3 Bl. XXIIb, (D). 2. 17. Jh., nach einer notariell beglaubigten Abschrift, im St. A. Münster, Dep. Unna (M). — Druck: Steinen II 1307 (St.). v. d. Reck, Familiengeschichte S. 73 nr. 220.

h(ern) Herman van der Reke die muer und torn up dem vryt-hoeve tho Unna gegeben.

Wij Adolph, greve van Cleve und van der Marke, bekennen vor uns, unse erven ind nakomelinge greven van Cleve und van der Marke, dat wij um sunderlix gūnst ind deynsts willen, den uns her Herman van der Reke ritter gedan hevet ind nogh doyn magh, hebt

<sup>34</sup> Es handelt sich wahrscheinlich um das später „Hof zur Küche“ oder „auf der Küche“ genannte Grundstück, das um 1700 einem Dr. med. Gottfried Davidis, später im 18. Jh. der Familie Baerst gehörte, von der es im 19. Jh. an die Familie Wiethaus kam; von dieser erwarb es 1875 der vor einigen Jahren verstorbene Sanitätsrat Dr. Schulze-Höding, der, wie er mir mitteilte, erhebliche Umbauten vorgenommen hat. Alt ist der Unterteil eines Turmes (vgl. a. Steinen II S. 1089 u. Nordhoff „Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Kreises Hamm“, Münster 1880, S. 110f.). Dr. Davidis lag wegen der von ihm beanspruchten Immunität des Grundstücks um 1680—1703 in erbittertem Streit mit der Stadt, der auch zu Tätlichkeiten führte (G. St. A. Rep. 34. 241b).

gegeven ind gevet erflich, ewelich ind ynmmemer unse müren mit dem tarne, gelegen op<sup>a</sup> dem vrijthove to Unna, de wanner unses lieven vedderen greven Eng(elbrecht) van der Marke zeliger was ind hadde doyn leggen und müren in unser stat to Unna, ind den plas, so den dey müre begrepen hevet tusschen der stades muren ind der vors(creven)<sup>b</sup> müren: also dat her Herman ind sine erven vors(creven) dar vart mogen op tymmeren laten, so wat sey wilt; ind hebt oen dey vors(creven) müren ind plas gegeven vrij, ledich ind los stadesdeinstes und alles kummers; ind her Herman ind sin erven vors(creven) solen enen wegh laten tusschen der stadesmüren ind siner müren ind tymmere, dat men dar henne riden und varen kunne. Hir waren over und an van unsen rade her Herman van Witten<sup>c</sup>, ritter, Johan Stecke ind mester Hinr(ich) van Ludens(chede) unse rentemester. In orkunde unses segels an dussen breyff gehangen. Datum anno domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> quinto, feria tercia post dominicam Misericordia domini.

#### 34. — 1406—1520.

Betr. den Bodinghof<sup>35</sup> zu Unna und die Aufteilung der dazu gehörigen Ländereien (Bodingroggen).

a) 1406 Juni 20.

Lehnrevers des Ritters Hermann von der Recke für den Junker Everwin von Goterswick über den Bodinchhoff mit dem Bodinchroggen, gelegen im Kirchspiel Unna<sup>36</sup>.

Orig. im Fstl. Bentheim-Steinfurtischen Archiv zu Burgsteinfurt.

Ich Herman van der Recke, ritter, enkenne myt desen openen breyve, dat ich heb entffangen van dem edeln mynem lieven junchern, junchern Everwyne van Goterzwich, to eyne(m) rechten manlene den Bodinchhoff myt den Bodinchroggen, gelegen in den kerspele van Unna, myt all ern alden tobehoyre, so wüe und war de gelegen sin, und heb eme dar van gedan eyde und huldinge, truwe und holt to wesen, as eyn man sinen hern van rechte

<sup>a</sup> ob St. und M.      <sup>b</sup> so D und St.; borges M.      <sup>c</sup> Witt' D., Wetlens St. Wettene M.

<sup>35</sup> Die Lage des Hofes, insbesondere ob er in der Stadt selbst, was wahrscheinlich der Fall war, oder in der Feldmark lag, hat sich nicht feststellen lassen. Der Hof bestand offenbar schon 1406 nicht mehr. Mit dem Bodinchhof bei Ramen, jetzt Schulze Böing, ist er sicher nicht identisch.

<sup>36</sup> Über die Edlen v. Götterswick, die jetzigen Fürsten v. Bentheim-Steinfurt, vgl. Inventare der nicht staatl. Archive des Kreises Steinfurt, S. 6. Die obige Urkunde ebenda S. 65 unten B 3. In späteren Lehnverzeichnissen des 17. Jh. wird stets fast gleichlautend bei dem Bodinchhof notiert, daß noch nähere Ermittlungen über Lehnstück und Lehnträger anzustellen seien; letzter bekannter Lehnträger sei Hermann v. d. Recke gewesen.